

Neues Stadtquartier Manegg: Im Frühling 2013 wird gebaut

Nach langen politischen Auseinandersetzungen geht es vorwärts auf der Manegg. Der Gestaltungsplan für die «Greencity» liegt nun vor.

Zürich - Im Frühling 2013 sollen in der Manegg die Bauarbeiten starten: Auf dem früheren Industriegelände zwischen Leimbach und der Allmend entstehen Wohnungen für 700 bis 1200 Menschen sowie rund 3000 Arbeitsplätze. Der ergänzende Gestaltungsplan für den Ostteil des Areals liegt seit heute auf. Für die Planung ist die Losinger Marazzi AG zuständig, der städtebauliche Entwurf stammt von Diener & Diener Architekten sowie Vogt Landschaftsarchitekten.

Noch vor zwei Jahren drohte dem neuen Stadtteil eine politische Blockade. SP, Grüne und AL verlangten mehr Genossenschaftswohnungen und weitere ökologische Zugeständnisse. Kurz vor der Abstimmung im Gemeinderat konn-

ten sich Losinger Marazzi und die Linke einigen. Vereinbart wurde etwa ein Anteil gemeinnütziger Wohnungen von 30 Prozent. Für diese drei Baufelder wird derzeit ein Architekturwettbewerb durchgeführt.

Das «Greencity» genannte Projekt vereine Wirtschaftlichkeit mit sozialen, gesellschaftlichen und ökologischen Anforderungen, schreibt Losinger Marazzi in einer Mitteilung. Die Stadt Zürich lobt das Unternehmen für «seinen Beitrag zur Umsetzung der 2000-Watt-Gesellschaft». Alle Häuser sollen den Minergie-P-Eco-Standard erfüllen.

Städtebaulich gruppiert sich das Quartier um das historische Spinnereigebäude, das nicht abgebrochen wird. Zusammen mit dem Spinnereiplatz und der SZU-Haltestelle bildet es das neue Zentrum. Der Stadtteil werde eine hohe Dichte aufweisen und trotzdem «grosszügige Freiflächen und viel Grün» bieten. Sowohl Wohnungen, Büros, Gewerbe als auch Läden und Restaurants sollen Platz finden. (bat)